



Kämpferischer, kulturvoller, zukunftsgerichteter Internationaler Frauentag

Bis zu hundert Mädchen und Frauen, unterstützt von etlichen Männern, hatten sich bei schönstem Wetter auf dem Preuteplatz eingefunden. Initiatorin war der Frauenverband Courage, dessen Infostand mit Kuchen und Kaffee für das leibliche Wohl sorgte.

Eröffnet wurde der Frauentag mit einer Gedenkminute von Petra Müller aktiv in Ver.di, um der Gewerkschafterin Amel und ihrer Tochter zu gedenken. Beide waren bei dem antifaschistischen Anschlag von München auf einer Ver.di-Streikaktion ums Leben gekommen. Mit großer Empörung sprachen zwei Courage-Frauen zu der weltweit steigenden Gewalt an Frauen. Allein in Deutschland wird inzwischen jeden Tag eine Frau Opfer eines Femizid (Mord). Gisela Hornschuh betont: „Besonders stark gestiegen ist die politisch motivierte Hasskriminalität gegen Frauen! Diese erschreckend zunehmende Gewalt an Frauen muss gestoppt werden!“

In Beiträgen u.a. des überparteilichen Wahlbündnisses AUF Gelsenkirchen, oder der Umweltgewerkschaft wurde auf die Gefahr eines Rollback in der Frauenpolitik hingewiesen, die Sorge über die wachsende Weltkriegsgefahr, aber auch über die Umweltzerstörung geteilt. Gewarnt wurde vor der akuten faschistischen Gefahr mit dem der Wahl des Faschisten Trump in den USA, aber auch dem Erstarren der AfD. Lisa Gärtner von der MLPD betonte, dass es der Imperialismus ist, der die bürgerliche Familienordnung und doppelte Ausbeutung und Unterdrückung der Masse der Frauen zementiert. Sie forderte die Anwesenden auf, ihre Frauenpower zu verbinden mit Blick in die Zukunft und für eine wirkliche Gleichberechtigung der Frauen zu kämpfen.

Die Aktion hatte einen ausgeprägt internationalistischen Charakter. Von Solidarität International wurde eine Grußbotschaft aus dem Kongo überbracht. Samira Abdallah von Dachverband kurdischer Frauengruppen „Kongra-Star“ warnte vor der akuten Bedrohung der kurdisch-syrischen Region Rojava durch Angriffe des türkischen Staats. Dort haben Frauen mit ihrem Kampfgeist und großen Opfern bewiesen, dass ein freies und demokratische Leben in Syrien möglich ist. Kurdische und türkische Teilnehmerinnen standen an diesem Tag eng zusammen. Über die Bahnhofstraße halte so auch der gemeinsame Ruf: „Jin, Jiyan, Azadi – Frauen, Leben, Freiheit.“

Begleitet wurde die Aktion mit Liedern aus der Frauenbewegung. Passend zu dem Lied „Brot und Rosen“ verkaufte die Kinderorganisation Rotfuchse Rote Rosen. Nicht zuletzt wurde unter Anleitung mit bester Laune der One-Billion-Rising-Tanz getanzt.

Bedauert wurde, dass es eine Extra- Aktion der Gleichstellungsstelle und damit zwei Frauenaktionen in der Stadt gab. Darüber hat sich eine kritisch-selbstkritische Diskussion entfaltet um zukünftig die Frauenpower in Gelsenkirchen insbesondere gegen die faschistische Gefahr besser zu bündeln.